

TSV Steinhilben – Abteilung Jedermänner

Jedermänner auf Bergtouren in Kals am Großglockner

Ihr 33.Höhentrainingslager absolvierten die Jedermänner des TSV Steinhilben vom 15.–18. September 2022 in Kals am Großglockner im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol. Leider sagten die Wetterprognosen für dieses Wochenende kühle Temperaturen, Regen und sogar Schneeschauer voraus.

Nach verregneter Anreise am Donnerstag über München und Kitzbühel und Bezug des Basislagers im SCOL-Sporthotel in Kals-Großdorf, erwischte die 16-köpfige Wandergruppe einen trockenen und sogar sonnigen Wetterabschnitt für ihre Eingewöhnungstour ins Dorfertal. Die Wanderung führte durch Zirbenwald, vorbei an den 250 bis 300 Jahre alten Stockmühlen und dem Wanderhotel Taurerwirt in die wildromantische Dabaklamm. In dieser teilweise tiefen Schlucht überwindet der Dorfer Bach auf einen Kilometer Fließstrecke 110 Höhenmeter. Am Ende der Klamm tat sich ein breites Alpental auf und nach kurzer Zeit erreichten die Steinhilber ihr Tagesziel, die Bergeralm auf 1.637m. Nach einer Rast bei Kaffee und Apfelstrudel und mit Sicht auf den Gletscher der Glocknerwand, machten sie sich auf dem selben Weg wieder an den Abstieg.

Ziel der Jedermänner am Freitag, war die auf 2.802m am Fuße des Großglockner gelegene Stüdlhütte. Die Tour führte bei kühlem, aber anfangs noch trockenem Wanderwetter, ab dem Parkplatz Taurerwirt durch das Teischnitztal erst recht steil durch den Wald. Danach ging es auf einem Forstweg über die Hänge oberhalb des Teischnitzbaches teilweise in steilen Serpentin bergauf. Weiter ging es bei einsetzendem Regen durch die Teischnitzklamm zu einer Hochebene. Ab hier führte der Herrensteig mit einigen Seilgesicherten Passagen über die schrofigen Hänge der Freiwandspitze, als der Regen in einen kurzen Schneeschauer überging. Nach 3 1/2 Stunden und 1250 Höhenmetern war dann schließlich die Hütte erreicht. Während die Bergsteiger sich in der Hütte aufwärmten, verzogen sich draußen die Wolken und die Sonne kam durch, sodass eine Gruppe den 200m höher gelegen Hüttengipfel, die Schere auf 3.037m noch bewältigten. Der Abstieg erfolgte dann auf der anderen Seite der Fanatscharte durch das schöne Ködnitzta, von wo man einen kurzen Blick auf den schneebedeckten Gipfelaufbau des Großglockners erhaschen konnte. Kurz vor der Lucknerhütte konnten die Steinhilber unweit des Steiges einige Murmeltiere beobachten, bevor wieder leichter Regen einsetzte. Nach 880 m Abstieg war dann das Lucknerhaus erreicht, von wo man die restlichen Höhenmeter bis zum Hotel mit dem Bus zurücklegte.

Der Samstagmorgen begrüßte die Jedermänner mit kalten 2°C, Regen und Neuschneebedeckten Gipfeln, sodass an die geplante Tour zur Blauspitze (2.575m) nicht zu denken war. So wartete man nach einem ausgiebigen Frühstück auf eine Regenschauer, um zu einer kurzen Wanderung zu der Hängebrücke über den Ködnitzbach zu starten. Eine 55m lange und 30m hohe, aus Metallteilen gefertigte, solide im Fels verankerte Hängebrücke, überquert dort die Schlucht des brausenden Gebirgsbachs. Danach ging's zurück nach Großdorf zum Schafalmbetrieb beim Temblerhof. Die Schafe, die die Sommermonate auf ihren hochalpinen Weideplätzen verbracht haben, werden im September ins Tal getrieben, wo sie in der sogenannten „Schafschoade“ wieder an die einzelnen Bauern verteilt werden. Dieser Almbetrieb wird im Zelt bei Livemusik und kulinarischen Highlights vom Schwein, Rind und Schaf gebührend gefeiert, diesmal waren die Steinhilber mittendrin.

An den Abenden saßen die Jedermänner gemütlich in ihrer Hotelstube bei einem Bier oder Glaserl Wein beisammen und erfreuten die übrigen Hotelgäste mit ihren Gesangeskünsten.

Auch wenn das Wetter nicht immer optimal war, gingen die drei Bergtage in der fantastischen Bergwelt um den Großglockner wieder viel zu schnell vorüber und so machten sich die Steinhilber am Sonntag wieder an die Rückfahrt auf die Alb.

Rainer W. Gutbrod